



Natur gibt es schon auf dem Lüssenberg, aber sie soll jetzt auch unmittelbar erlebbar werden. Zudem verspricht man sich von dem Projekt einen lebendigen Treffpunkt der Generationen.

FOTO: HANS BLOSSEY

# Das Interesse an der Mitgestaltung ist bei den Bürgern groß

Umsetzung des „Natur-Erlebnis-Raums“ auf dem Lüssenberg beginnt nach leichter Verzögerung Mitte Oktober. Auch Schulen und Kitas werden eingebunden

Von Achim Gieseke

**Arnsberg.** Die Umsetzung des Projektes „Natur-Erlebnis-Raum Lüssenberg“ verzögert sich etwas. Weil sich die Planungen aufgrund der politischen Beteiligungsverfahren länger hingezogen haben als gedacht. Dies teilte die Stadtverwaltung auf Anfrage unserer Zeitung mit. Ursprünglich sollten die Arbeiten nach den Sommerferien starten. Nun wird es Mitte Oktober.

Durch diese Verzögerung, erläuterte Stadtsprecherin Stephanie Schnura, habe man die Schulen und Kindertagesstätten nicht mehr vor den Sommerferien an dem Verfahren beteiligen können. Gerade Kinder aber sollen in diesem besonderen Erlebnisraum - wie berichtet - wichtige Erfahrungen im Umgang mit der Natur sammeln können. Deshalb sind auch deren Ideen und Gestaltungsvorschläge ausdrücklich erwünscht. „Zudem wollen wir, dass möglichst viele Bürger mitmachen,“ so Schnura weiter. Daher erfolge jetzt auch im nächsten Schritt die Beteiligung

der Schulen und Kitas.

Abgesagt worden sei vor diesem Hintergrund ein Kunstsommer-Workshop, in dessen Rahmen sich die Teilnehmer Gedanken zur Möblierung des Erlebnisraumes machen sollten. „Zu diesem Zeitpunkt hätten wir durch die zeitliche Verschiebung der Planungen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aber nicht genügend Information geben können, auf deren Basis sie ihre Ideen hätten entwickeln können.“ So habe diese Veranstaltung letztlich wenig Sinn ge-

macht. Aufgeschoben sei aber nicht aufgehoben, denn der Workshop falle nicht etwa aus, sondern werde vielmehr in den „Kultur-rucksack“ verschoben. „Genauere Informationen zu Zeitpunkt und Organisation können wir allerdings noch nicht nennen.“

Positiv entwickelt, das könne man jedoch jetzt schon sagen, habe sich die Beteiligung der BürgerInnen, die in den Sommerferien zahlreiche Anregungen an das Grünflächenmanagement gemeldet hätten, den für das Projekt Natur-Er-

lebnis-Raum“ zuständigen Fachbereich der Stadt Arnsberg. Stephanie Schnura: „Und rund 15 interessierte Bürger haben sich bereits für die Steuerungsgruppe angemeldet.“ Diese werde voraussichtlich Mitte Oktober die Arbeit aufnehmen. „Damit beginnt auch die gesamte Umsetzung.“

**„Wir wollen, dass viele Bürger mitmachen.“**

Stephanie Schnura, Sprecherin der Stadt Arnsberg

## Von Sitzlandschaft bis Weidenhaus

- Arnsberger Bürger haben bereits **zahlreiche Vorschläge** zur Gestaltung des Natur-Erlebnis-Raums eingereicht. U.a.:
- **Liegebänke** zum Entspannen;
- **Insekten- und Duftgarten**;
- **Stämme-Mikado** zum Klettern;
- **Sitzlandschaft** zum Treffen und Kommunizieren;
- **Obstbäume und Beerensträucher zum Abernten** und
- **durch Brücken und Stege** miteinander verbundene Hügel;
- ein großes **Weidenhaus**.

Wie berichtet, soll auf der Nordseite des Lüssenberges unter dem Arbeitstitel „Natur-Erlebnis-Raum“ eine interaktive Zone entwickelt werden. Denkbar sind dort viele Gestaltungsmöglichkeiten - vom Labyrinth bis hin zu Flächen, auf denen sich Natur erforschen lässt. Die Kosten werden mit 80 000 Euro veranschlagt. Die zuständigen politischen Gremien haben bereits grünes Licht gegeben.